№ 83. Donnerstag, den 7. April 1892.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 34. Redaktion: Brückenstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

## Das parlamentarische Regierungssystem.

Gelegentlich der Erörterung der Ministerkrisis bei der 3. Berathung des Etats im Reichstage hat der Abg. Richter die Ansicht ausgesprochen, die Mißstände, über die soviel geklagt werde, die plötzlichen Veränderungen im Kurs, die unverantwortlichen Rathgeber, die Einfluß erlangen 2c., das seien alles Folgen des Systems der Kabinetsregierung, welches Fürst Bismarck für sich geschaffen und mit dem minder einflußreiche Reichskanzler nicht so gut fertig würden. Redner meinte, ausgeschlossen würde dergleichen auch nicht sein beim parlamentarischen Regierungssystem, aber dieses würde verhüten, daß solche Vorgänge dem Lande zum Schaden gereichten und knüpfte daran den Ausdruck seiner Ueberzeugung, daß wir in Deutschland und gerade in den jetzigen Verhältnissen es mehr als je nothwendig haben, daß an Stelle der Kabinetsregierung nach und nach das System einer parlamentarischen Regierung trete. In seiner Entgegnung — es ist charakteristisch, daß im Reichstage die Aenderung in der Stellung des Reichskanzlers nur durch eine gelegentliche Auseinandersetzung in der Etatsdebatte zur Sprache gebracht worden ist — provozirte Graf Caprivi zunächst die Heiterkeit des Hauses, indem er sagte, er glaube nicht, daß Herr Richter das (auf eine parlamentarische Regierung bezügliche) für Preußen im Ernst gesagt habe. „Ich glaube, fuhr Caprivi fort, er weiß so gut wie ich, daß wir, Gott sei Dank, davon noch weit entfernt sind.“ Im Reichstage hat sich Graf Caprivi mit dem Beifall der Rechten und des Zentrums begnügen müssen; aber er wird ohne Zweifel ebenso überrascht als erfreut sein über das Echo, das sein „Gott sei Dank“ in einem Theil der italienischen Presse gefunden hat, d. h. in demjenigen Theile, der alle Uebelstände und Mißbräuche, an denen Italien in wirthschaftlicher und politischer Hinsicht laborirt, dem parlamentarischen Regierungssystem zur Last legen möchte. Man klagt darüber, daß Regierung und Parteien ihren Einfluß auf den Staat und im Staat mißbrauchten, um ihre Sonderinteressen zu befriedigen. Das mag berechtigt sein, aber der Beweis dafür, daß das parlamentarische System, d. h. die Bildung der jedesmaligen Regierung aus den Parteien der Parlamentsmehrheit und demnach die direkte Verantwortlichkeit des Ministeriums vor der Volksvertretung mit der Interessen- und Cliquenwirthschaft in Italien in keinem unmittelbaren Zusammenhange steht, ist ja gerade aus der Entwickelung der deutschen und preußischen Verhältnisse heraus mit Leichtigkeit zu führen. Wir sind, „Gott sei Dank“, wie Graf Caprivi meint, von dem parlamentarischen System noch weit entfernt; aber hat denn Fürst Bismarck seit 1878 seine Herrschaft anders behauptet, als dadurch, daß er bestimmten Interessengruppen die Ausbeutung aller übrigen mit Hülfe der Gesetzgebung ermöglichte? Die Großgrundbesitzer und die Großindustriellen haben mit Hülfe der landwirthschaftlichen und industriellen Schutzzölle der großen Masse der Bevölkerung die nothwendigen Lebens- und Genußmittel und die täglichen Bedürfnisse an Kleidung usw. vertheuert und den Reingewinn aus diesem Geschäft benutzt, um die auswärtige Konkurrenz vom deutschen Markte fern zu halten und zugleich dem Auslande die im Inlande nicht zum Verbrauch gelangenden Industrieprodukte zu billigeren Preisen zuzuführen. Zu einem solchen Mißbrauch der gesetzgeberischen Gewalt bedarf es also des parlamentarischen Systems nicht. Und auf der anderen Seite ist es dem Grafen Caprivi und seinem Freunde, dem Grafen Zedlitz, die doch im Abg.-Hause sowohl wie im Herrenhause über eine ergebene Majorität verfügten, nicht möglich gewesen, die preußische Volksschule der Muckerei und Stöckerei auszuliefern, obgleich wir in Preußen von dem parlamentarischen System noch weit entfernt sind. Die Regierung, gestützt auf die parlamentarische Mehrheit, wäre stark genug gewesen, dieses verhängnißvolle Gesetz durchzuführen, und sie hat es nur deshalb nicht vermocht, weil die Krone in den Kundgebungen der empörten öffentlichen Meinung den Beweis gesehen hat, daß die aus den Wahlen von 1888 hervorgegangene Mehrheit des Abg.-Hauses nicht mehr der Ausdruck der Ueberzeugung der großen Mehrheit des Volkes ist. Sie hat Einspruch erhoben gegen die weitere Durchführung des Volksschulgesetzes und sie hat damit das gethan, was der Krone auch in einem parlamentarischen Staate zustehen würde. Der Unterschied ist nur der, daß in einem solchen das einheitlich zusammengesetzte Ministerium das königliche Veto mit seinem Rücktritt beantwortet haben und daß ein neues, aus den zeitigen Minoritätsparteien gebildetes Minsterium unter Auflösung des Abg.-Hauses an die Wähler appellirt haben würde, um dem Willen des Volkes einen adäquaten Ausdruck in der Landesvertretung zu geben. In einem parlamentarisch regierten Staate wäre es nicht möglich gewesen, daß nach einer Krisis, wie der durch das Volksschulgesetz des Grafen Zedlitz hervorgerufenen, der neue Minister-Präsident in Preußen die Zurückziehung dieser Vorlage im Abg.-Hause unter dem Hohngelächter und Zischen der Mehrheit — Konservative und Zentrum — motivirt hätte, während der Reichskanzler im Reichstage unter dem Beifall der Rechten und des Zentrums sein Verhalten als preußischer Ministerpräsident rechtfertigte und die Erklärung abgab, daß er, indem er im Abg.-Hause für die lex Zedlitz eingetreten, nur seiner eigenen Ueberzeugung gefolgt sei, mit anderen Worten, daß er aufgehört habe, preußischer Ministerpräsident zu sein, weil er als solcher das vortreffliche Volksschulgesetz des Grafen Zedlitz nicht habe preisgeben können. Der Reichskanzler Graf Caprivi erfreute sich im Reichstage des Beifalls der Rechten und des Zentrums, während sein Kollege, der neue preußische Ministerpräsident von denselben Mehrheitsparteien im Abg.-Hause mit Gelächter und Zischen begrüßt wurde. Sind das Zustände, für die wir Gott zu danken Ursache haben? Wir sagen: Nein! Und wir sind der frohen Hoffnung, daß dieser Zwitterzustand nicht von langer Dauer sein kann und daß das Ergebniß der nächsten Wahlen gesundere Verhältnisse herbeiführen wird.

## Vom Landtage.

Im **Herrenhause** wurde am Dienstag der Entwurf betr. die Deklaration zum Einkommensteuergesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses und die Tertiärbahnvorlage nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Aus dem Hause wurden gegen das letztere Gesetz zwar prinzipielle Bedenken wegen seiner bureaukratischen Gestaltung geltend gemacht, aber nur in sehr abgeschwächter Form. In Bezug auf eine etwaige Verstaatlichung von Tertiärbahnen erklärte

Minister Thielen, daß an eine solche nur für den Fall einer nothwendigen Ergänzung des Eisenbahnnetzes von wirthschaftlicher oder strategischer Wichtigkeit gedacht sei. Die von der Kommission beantragte Resolution auf etatsmäßige Subventionirung der Provinzen zum Ausbau des Tertiärbahnwesens wurde nach Bekämpfung durch den Finanzminister abgelehnt. — Mittwoch steht die Welfenfondsvorlage zur Berathung.

Das **Abgeordnetenhaus** hielt am Dienstag nur eine Sitzung von wenigen Minuten ab. Nachdem die erste Berathung des Nachtragsetats von der Tagesordnung abgesetzt worden war, wurden die kleineren Vorlagen debattelos in erster und zweiter Lesung erledigt. Mittwoch kommt die vom Herrenhause herübergelangte Novelle in Betreff der Besetzung der Beamtenstellen in Kommunalverbänden mit Militäranwärtern zur Berathung. Die letzte Sitzung vor Ostern findet voraussichtlich Donnerstag statt. Die Vorlage über die Tertiärbahn kann erst nach Ostern zur ersten Berathung gelangen.

## Deutsches Reich.

Berlin, 6. April.

— Der Kaiser arbeitete am Dienstag Vormittag zunächst mit dem Chef des Militär-Kabinets und empfing den Grafen v. Versen, den General Grafen Friedrich Brandenburg, welcher die Orden seines verstorbenen Bruders in die Hände des Monarchen zurücklegte, und nahm die persönlichen Meldungen des kommandirenden Generals des 15. Armeekorps, Generallieutenants Blume und anderer höherer Militärs entgegen. Um 1 Uhr hatte der Präsident Dr. Sydow und hierauf der Wirkliche Geheime Rath Richter die Ehre des Empfanges.

— „Admiralski“. Friedrich der Große mochte bekanntlich die „Herren auf ki“ nicht recht leiden, ihm hat Fürst Bismarck nachgefühlt, der die Polen zu den Reichsfeinden rechnete, jetzt aber beginnen die Edeln aus der Polakei in Deutschland etwas zu gelten, ja sie sind sogar gerade um ihrer politischen Parteistellung willen hoffähig geworden, wenigstens einstweilen ihr Führer, der Abgeordnete von Koscielski oder „Admiralski“, wie er im Scherz von seinen parlamentarischen Kollegen genannt wird. Am Sonntag war Herr von Koscielski vom Kaiser zur Abendtafel eingeladen, schon am Tage vorher waren ihm aber noch andere Auszeichnungen zu Theil geworden, über welche man aus Posen telegraphirt: Hiesige polnische Blätter melden aus Berlin, am Sonnabend habe ein Adjutant dem Abgeordneten von Koscielski ein Schreiben des Kaisers überbracht, worin der Monarch ihm sowie der polnischen Reichstagsfraktion seinen Dank für die einstimmige Bewilligung des Marineetats ausspricht. Außerdem hat Herr v. Koscielski ein großes Bild vom Kaiser als Geschenk erhalten, welches die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ darstellt und eine eigenhändige Widmung des Monarchen trägt.

## Feuilleton.

### Der Erbfeind.

17.) (Fortsetzung.)

Auf jener, von der jungen Gräfin bereits erwähnten kleinen Anhöhe machte Manfred jetzt Halt und wie er den Blick über Himmel und Landschaft schweifen ließ, wurde sein Malerauge mächtig angezogen durch eine merkwürdige, schichtenartig sich aufthürmende und seltsam orangefarbig beleuchtete Wolkenbildung. Ohne langes Besinnen stellte er die Staffelei auf. Da er ein begeisteter Anhänger der neuen Kunstrichtung, der sogenannten „Plein air“, war, so malte er mit Vorliebe im Freien, was seinen bereits vielfach preisgekrönten Schöpfungen auch den Stempel ungekünstelter Naturwahrheit verlieh. Diese, vor wenigen Wochen erst begonnene Skizze sollte später zu einem großen Gemälde dienen, für welches er in der nächsten Ausstellung im Münchener Glaspalast einen Platz erringen wollte.

Wohl eine gute halbe Stunde war der junge Mann ausschließlich mit seiner Arbeit beschäftigt gewesen, als plötzlich heftige kurze Windstöße durch die Wipfel der alten Lärchenbäume fuhren. Zugleich zuckte der erste Blitzstrahl über den Abendhimmel, dem ein knatternder Donnerschlag in nicht zu langer Pause folgte. Ueberrascht schaute Manfred auf und sagte ziemlich unwillig:

„Aha, also doch! Nun, so viel Zeit werde ich wohl noch gewinnen, um unter Dach und Fach zu kommen!“

Damit packte er das Bildchen vorsorglich in die Mappe und war im Begriff, die Staffelei zusammenzuklappen, als vom Thale herauf ein wahrer Wirbelsturm ihn dabei überraschte, dem er kaum Widerstand zu leisten vermochte. Schwere Wolken überzogen in rasender Eile den Himmel und schlossen die ganze Gegend in tiefe nächtlich Dunkelheit ein.

An ein trockenes Nachhausekommen war wirklich nicht mehr zu denken, deshalb blieb Manfred nichts Anderes übrig, als in dem nur wenige Schritte entfernten Walde gegen den ersten Ansturm des Unwetters Schutz zu suchen. Immer stärker fiel der Regen nieder; seine Geräthschaften fest im Arm haltend, stürmte er vorwärts und hatte bald die Grenze des nachbarlichen Gebietes überschritten.

Ungeachtet der peinlichen Situaton, in der er sich befand, glitt ein Lächeln um seine Lippen.

War er nicht ein waghalsiger Eindringling ins feindliche Territorium? Die zum gräflichen Forste gehörige Tannenschonung gewährte ihm nothdürftig Schutz gegen den Sturm, da sich jedoch von Minute zu Minute der Regen verschlimmerte und in wolkenbruchartigen Massen vom Himmel herabstürzte, so mußte er, um seine Skizze und Malutensilien zu schützen, auf besseres Unterkommen bedacht sein. Er erinnerte sich, am Ende dieser Schonung, dort, wo hochstämmiger Wald begann, ein roh gezimmertes und mit Rinde bekleidetes Hüttchen bemerkt zu haben, welches im Winter und bei schlechtem Wetter gelegentlich von Holzarbeitern benutzt wurde. Diesen lauschigen Platz hatte er als Knabe oft mit sehnsüchtigen und verlangenden Blicken betrachtet und einstmals, als er der Verlockung nicht mehr zu widerstehen vermochte und mit den Buben des Amtmanns auf verbotenem Revier den Spielplatz aufgeschlagen, da hatte es um dieses kleinen Häuschens willen eine tüchtige Tracht Prügel von seinem Vater gesetzt. Sehr deutlich stand dieser Vorgang noch in seinem Gedächtniß. Jetzt wäre jedoch Zögern eine Thorheit gewesen. Die ununterbrochen niederzuckenden Blitze hüllten Himmel und Erde zuweilen in ein Flammenmeer, und schon hatte der Regen ihn bis auf die Haut durchnäßt. Die Gewalt des Sturmes und der schlüpferige Waldweg erschwerten ihm zwar das rasche Vorwärtskommen erheblich, jedoch schon nach wenigen Minuten war das Hüttchen glücklich erreicht. Die von außen nur durch einen Holzkeil versperrte Thür ließ sich leicht öffnen. Eine heiße harzduftende Luft schlug dem Eintretenden entgegen. Das einzige, aus trüben Scheiben bestehende niedrige Fenster war natürlich geschlossen, doch bot es Licht genug, um das Innere des kleinen Raumes zu erkennen. Nur eine grobgeschnitzte Holzbank und ein Tisch aus rohem Fichtenholze bildeten das Ameublement, während in der Nähe des Fensters ein hochaufgethürmter Haufen eingesammelter Tannenzapfen lag.

Manfred stellte sein Malgeräth zu Boden und athmete erleichtert auf. Hier im Trockenen ließe das Unwetter sich freilich besser abwarten, folgerte er befriedigt. Dann aber schweiften seine Gedanken zu Fernando hin, der, wie er wußte, stets eine merkwürdige Gewitterfurcht an den Tag legte und deshalb schon oft von ihm geneckt worden war. Ob der junge Portugiese, mit dem er soeben jenen kleinen Disput gehabt, wohl zu Hause sein mochte?

Die Gewalt des Orkans schien noch immer nicht gebrochen. Prasselnd schlug der mit Hagel vermischte Regen auf das Dach der Hütte nieder, welche zuweilen durch dröhnende Donnerschläge in ihren Grundvesten erbebte. Da — wurde mit jähem Stoß die von innen nur leicht eingeklinkte Thür plötzlich aufgerissen, und wie die Walküre wild dahergebraust, mit unter einer weißen Kopfumhüllung lose flatternden Locken, von Nässe triefend, kam eine hohe Frauengestalt in die Hütte gestürmt. Eine riesige Dogge folgte ihr auf dem Fuße.

„Gräfin Tanneberg!“

Mit wahrhaft entsetzter Miene war Manfred von der Bank gesprungen und starrte in des jungen Mädchens dunkelgeröthetes Gesicht.

„Ah, Baron Tanneberg!“ kam es ebenso erschreckt, aber auch ebenso förmlich von den rosigen Lippen, wobei sie durch kurzes Kopfneigen den ehrfurchtsvollen Gruß erwiderte. Indeß hätte ein scharfer Beobachter die Befangenheit wohl wahrgenommen, welche Sitta sich ängstlich bemühte, ihm gegenüber zu verbergen. Mit raschem Griff zog sie das um ihr Haupt geschlungene weiße Tuch herab und versuchte das wiederspänstige Gelock aus der Stirn zu streichen und im Nacken zu befestigen.

Darauf schauten sich Beide mehrere Sekunden stumm und fragend in die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

— Dem Ansehen der Krone, so schreibt die freikonservative „Post“, könnte im gegenwärtigen Moment nichts nachtheiliger sein als die Anregung von Luxusbauten unter Inanspruchnahme öffentlicher Mittel. Mit der Bewilligung der Dombaugelder dürfte die Grenze der Bereitwilligkeit in dieser Richtung bei allen Parteien zur Zeit erreicht sein. Hiernach thäte der Minister des Innern gut, die Petenten wegen der neuen Schloßbaulotterie doch endlich einmal abschlägig zu bescheiden. — Dem „Braunschw. Tgbl.“ wird aus Berlin bestätigt, daß das Lotteriekomitee, welches aus höheren Verwaltungsbeamten, Hofbeamten und Finanzmännern besteht, sich bemüht, das Projekt der Schloßlotterie wieder aufzunehmen, indem es sich darauf beruft, daß der Plan amtlich noch nicht festgesetzt worden ist.

— Ob durch die Vertagung der Verhandlung über den Nachtragsetat viel gewonnen ist, so bemerkt die „Post“, wird davon abhängen, wie innerhalb der nächsten drei Wochen die Dinge sich entwickeln. Und zwar sowohl nach der Seite der Regierung als der der Parteien. Sollte wider Verhoffen eine Konsolidation und Beruhigung in dem erwünschten Maße nicht eintreten, so würde schlimmsten Falles also die Lage dieselbe sein, wie jetzt, mithin durch die Vertagung nichts verschlechtert sein.

— Noch einmal die deutsch-russischen Beziehungen. In der „Nordd. Allgem. Ztg.“ findet sich eine offiziöse Auslassung, welche die Ansicht bestätigt, daß Rußland eine neue Anleihe „zu Eisenbahnbauten“ nicht zu kontrahiren beabsichtigt. Das Blatt schreibt: „Russische Blätter erzählen, daß eine zur Prüfung deutscher finanzpolitischer Vorschläge eingesetze Kommission diese Vorschläge „nicht abgelehnt“ habe. Wir wissen nichts von einer russischen finanzpolitischen Kommission, wir sind aber in der Lage, zu erklären, daß die deutsche Regierung zu keiner Zeit der russischen Regierung gegenüber eine Initiative zur Anregung wirthschaftlicher, geschweige finanzieller Fragen ergriffen hat. Ebensowenig liegen zur Zeit hier russische wirthschaftliche oder finanzpolitische Vorschläge zur Erwägung vor.“ — Dagegen behaupten sowohl die „Nowosti“, als auch die „Börsenzeitung“ trotz offiziösen Dementi's, daß doch Verhandlungen über eine handelspolitische Annäherung an Deutschland stattfinden. Die „Nowosti“ betonen sogar in zuversichtlichster Weise die Nothwendigkeit der Besserung der Handelsbeziehungen zu Deutschland, zumal das politische System dadurch nicht tangiert würde, der Frieden nur noch mehr gesichert werde.

— Das handelspolitische Verhältniß von Deutschland zu Rumänien kam im Rumänischen Landtag am Montag zur Erörterung. Der Minister des Auswärtigen theilte auf eine Interpellation von Aurelian u. a. mit, gegenwärtig würden zwischen der rumänischen und der deutschen Regierung Pourparlers gepflogen. Die deutsche Regierung habe sich dabei auf ihre Gesetze und darauf berufen, daß die Meistbegünstigung nur gegen Ertheilung gleichartiger Konzessionen gewährt werden könne. Es handle sich jetzt nur vor Allem darum, was unter gleichartigen Konzessionen zu verstehen sei. Auf eine weitere Frage Aurelian's ob die Regierung Repressalien anwenden und von der durch die Gesetze vom Juni 1891 für deutsche Produkte vorgesehenen Tariferhöhung Gebrauch machen wolle, erwiderte der Minister, es sei durchaus unzweckmäßig, heute auf diese Frage zu antworten. Die Majorität des Senats sprach sich zu der Haltung der Regierung zustimmend aus. Im Besonderen hatte der Minister hinsichtlich der Krise in Braila noch ausgeführt, daß man dieselbe vor Allem auf Rechnung der unklugen Spekulation sowie der allgemeinen Getreidebaisse setzen müsse. Er bestreite aber keineswegs, daß der deutsche Differenzial-Tarif in gewisser Hinsicht zur Verschärfung der Krise beigetragen habe.

— Neue Militärvorlage. Die Berliner Blätter beschäftigen sich schon jetzt mit der Frage, daß dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt im Herbst eine Militärvorlage von großer Bedeutung und Tragweite zugehen wird. Es soll sich um Vermehrung der Cadres handeln. Reichskanzler von Caprivi soll es als seine Aufgabe betrachten, diese neue Militärvorlage vor dem Reichstage zu vertreten und durchzuführen.

— Der Gesetzentwurf über die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften kommt nun doch zu Stande. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ verkündet, daß die Zustimmung des Bundesraths zu der vom Reichstag für dieses Gesetz beschlossenen Fassung in sichere Aussicht genommen werden darf. — Bekanntlich hatte in der letzten Reichstagssitzung Minister von Boetticher das Gegentheil erklärt. Offenbar hat auch in diesem Fall die Regierung dem Unwillen der Bevölkerung über ihr Verhalten Rechnung getragen. Mit allen Stimmen gegen diejenigen der Abgg. Gamp und Frhr. v. Gültlingen hatte der Reichstag dieses Gesetz in der nach den Beschlüssen der Budgetkommission erweiterten Fassung angenommen.

— Zur Berliner Schießaffäre. Der Wachtposten, der neulich zwei ihn insultirende Arbeiter niederschoß — der Grenadier Lück vom 3. Garde-Regiment — ist in Anerkennung seines durchaus korrekten Verhaltens zum Gefreiten befördert worden.

## Ausland.

### Spanien.

Eine neue anarchistische Unthat ist in Madrid versucht, aber nicht zur Ausführung gebracht worden. Die Anarchisten Devac und Ferrera legten gestern auf dem Treppenhause der Privatwohnung des Kortes-Präsidenten eine Dynamitbombe nieder. Mit der Anzündung der Lunte warteten die Verbrecher, weil die Eröffnung der Kammer sich verzögerte. Beide sind verhaftet worden. Die Polizei war bereits vor Wochen davon benachrichtigt worden, daß der Franzose Devac und der Portugiese Ferrera die Absicht hatten, die Kammer und den Königspalast in die Luft zu sprengen. Eine Erkrankung Ferreras verzögerte die Ausführung, welche schon vorgestern vorgenommen werden sollte. Ein bei den Verhafteten gefundener Attentatsplan stellte u. A. auch fest, daß zwei Bomben unter die Tribüne gelegt werden sollten. Bei sämmtlichen Anarchisten wurden sofort Haussuchungen vorgenommen.

### Portugal.

Ein Attentat auf das königliche Schloß ist der „Kreuzztg.“ zufolge versucht worden. Danach hat die Polizei in Oporto am 1. d. M. in dem königlichen Palast vier Kilo Dynamit, 14 Gewehre und 56 Revolver versteckt aufgefunden. Am Montag seien vier Anarchisten, welche das Dynamit und die Waffen in das Schloß gebracht hatten, ermittelt und in Haft genommen. Mit den in den Palast gebrachten Waffen wollten, wie das vorläufige Verhör ergab, die Anarchistenführer eine Bande bewaffnen, die des Regierungsgebäudes und der Polizeipräfektur sich bemächtigen sollten, nachdem das Schloß mit Dynamit in die Luft gesprengt war.

### Frankreich.

Ravachol hat eingestanden, in Soisy zwei Kilo Dynamit gestohlen und gegen die Wohnung des Rathes Benoit verwendet zu haben. Bei dem Attentat gegen die Lobau-Kaserne will er ein von ihm erfundenes Chlorat-Pulver gebraucht haben. Auch bei dem Attentat in der Clichy-Straße sollen Bomben seiner eigenen Erfindung gebraucht worden sein. Ravachol behauptet, daß sich noch 200 in Soisy gestohlener Patronen im Besitze von Anarchisten befinden.

### Belgien.

In dem Bergwerk von Boneux sind 200 Dynamitpatronen und 25 Melinitpatronen angeblich von Anarchisten gestohlen worden. In der Bevölkerung herrscht große Aufregung, da sich unter den Bergleuten zahlreiche Anarchisten befinden, von denen weitere Attentate befürchtet werden.

### Großbritannien.

Ueber den Bergarbeiterstreik meldet das Hirsch-Bureau aus London: Die Lage in dem Ausstandsgebiete von Durham ist sehr ernst. Die große Mehrheit der Ausständischen lehnt jede Vermittelung ab. Das Elend der verzweifelten und aufgereizten Arbeiter ist sehr groß. Es wurden bereits mehrmals Versuche gemacht, Bäcker-, Fleischer- und Kaufmannsläden zu plündern. Das Militär und die Gensdarmerie sind bedeutend verstärkt worden, sodaß es bis jetzt möglich gewesen ist, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

### Rußland.

Nach einer Pariser Depesche der „Times“ hat die Meldung, Rußland beabsichtige, dem Zollverbande der Zentralmächte beizutreten, in Frankreich eine große Verstimmung hervorgerufen. Die Umgebung des Zaren habe deshalb demselben angerathen, eine europäische Rundreise anzutreten, die Höfe von Wien und Berlin zu besuchen und dann in Paris einen längeren Aufenthalt zu nehmen. — Dagegen wird der „Times“ aus Petersburg depeschirt, die Rathgeber des Zaren hätten vergebens versucht, ihn zur Reise nach Wien und Berlin zu überreden.

### Griechenland.

Der König hat eine Proklamation erlassen, in welcher die Entlassung des Ministeriums bekannt gegeben wird. Dieselbe sei nothwendig gewesen, wegen allgemeiner Verwirrung der innerpolitischen Lage. Der König appellirt an das Volk, zwecks baldiger Lösung der Finanzkrisis. Die Liberalen beschlossen jede Obstruktion aufzugeben und die Regierung zu veranlassen, im Mai das Parlament aufzulösen und das Datum der Neuwahlen baldigst zu proklamiren.

Eine neue Judenhetze wird nach einer in Athen eingetroffenen Zeitungsmeldung aus Corfu von den dortigen Lokalbehörden anläßlich des Osterfestes befürchtet. Die Regierung habe deshalb alle zur Erhaltung der Ruhe erforderlichen Maßnahmen angeordnet.

### Türkei.

In Konstantinopel ist der angebliche Mörder Vulkovich's ein gewisser Mesdjan, von Geburt Albanese, vorgestern verhaftet worden. Der Polizeiminister Nazun Bey wurde anläßlich dieses Erfolges vom Sultan und den Ministern beglückwünscht.

### Amerika.

Nachrichten zufolge, die in New-York über Galveston eingelaufen sind, soll in Ecuador eine Revolution ausgebrochen sein. Die Empörer hätten von einem der Regierung gehörigen Dampfer Besitz ergriffen.

In Washington hat die Repräsentanten-Kammer das Gesetz, betreffend das Verbot der Einwanderung der Chinesen in die Vereinigten Staaten mit großer Majorität angenommen.

## Provinzielles.

**Marienwerder,** 4. April. (Rentengüter.) Das Grundstück Kanitzken Nr. 9, welches dem Gutsbesitzer Herrn Robert Borris zu Neuhöfen gehört, ist in Rentengüter aufgelöst worden. Der Abschluß der Generalverhandlung hat am 31. März cr. durch den Spezial-Kommissar der Rentenbank, Regierungsrath Stobbe zu Bromberg stattgefunden. Durchschnittlich ist der preußische Morgen Land mit 300 Mk. bezahlt. Einzelne der Rentengutskäufer haben sich bereits auf ihrer Parzelle angebaut.

—e **Marienwerder,** 4. April. (Belohnung.) Dem Gendarmen Baller, welcher bei der Ermittelung des Brandstifters bei dem Langowskischen Brande in Poln. Grünhof hervorragend thätig gewesen ist, so daß derselbe zur Bestrafung herangezogen werden konnte, ist seitens des Herrn Landesdirektors zu Danzig eine Belohnung von 50 Mark gewährt worden.

**Schöneck,** 4. April. (Ungetreuer Beamter.) Ganz bedeutend sollen, wie die „E. Z.“ berichtet, die Unterschlagungen sein, welche der durch Selbstmord verstorbene Kämmereikassenrendant A. Bahte bei den ihm anvertrauten Kassen verübt hat. Man berechnet dieselben auf etwa 10 000 Mk. Allein bei der Forsthilfskasse hat er 1000 Mk. unterschlagen. In Berent bei der Kreis-Kommunalkasse sind 5000 Mk. rückständige Gefälle zu decken, bei der Königl. Kreis-Kasse an 700 Mk. Staatssteuern für das 4. Vierteljahr 1891. Man ist allgemein erstaunt darüber, wie es möglich gewesen, daß bei einer so kleinen Kassenverwaltung derartige Veruntreuungen stattfinden konnten.

**Danzig** 4. April. (Feuer.) Gestern Morgen gegen 6 Uhr brach der „D. Z.“ zufolge in der Gewehrfabrik in denselben Werkstätten, welche vor zwei Jahren durch Feuer zerstört worden sind, und zwar in der ersten Etage Feuer aus. Dasselbe ergriff die in der Nähe stehenden Werkzeuge und Geräthschaften und drang bis zur zweiten Etage durch. Die beiden Dampfspritzen der Gewehrfabrik, sowie zwei Hydranten und ein Druckwerk der Feuerwehr traten in Thätigkeit und ihren Anstrengungen gelang es, des Feuers Herr zu werden, so daß die städtische Dampfspritze, die gleichfalls zur Stelle war, nicht gebraucht wurde. Nur dem Umstande, daß das Feuer früh entdeckt wurde und die Feuerwehr schnell zur Stelle war, ist es zu danken, daß der Brand nicht dieselben Dimensionen annahm, wie vor zwei Jahren. Als das Feuer entdeckt wurde, waren die betreffenden Werkstatträume, in denen Sonntags nicht gearbeitet wird, noch verschlossen, so daß man mehrere Thüren sprengen mußte, um schnell zum Herde des Feuers zu gelangen.

**Marienburg,** 4. April. (Chausseebau.) Der Bau der langersehnten Chaussee von Marienburg über Warnau nach Tralau ist mit allen Kräften in Angriff genommen worden, da die Wege im Werder in diesem Frühjahr so rasch trocken geworden sind, wie es selten der Fall war, und daher dem Beginn des Baues kein Hinderniß darbieten. Wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, wird es möglich sein, die Chaussee zum Theil noch in diesem Jahre fertigzustellen. Später wird dann die Strecke nach Trampenau, im Anschluß an die Parschauer Linie, fortgeführt werden.

**Bromberg,** 5. April. (Unfall. Erhängt.) Beim Uebersetzen über die Brahe bei Brahnau mittels der dortigen Fähre stürzten der „O. Pr.“ zufolge gestern Nachmittag zwei Pferde des Besitzers Freter aus Kaltwasser in die Brahe und ertranken. Der Unfall soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß der Fährkahn nicht an der Ausladestelle, sondern wegen des Hochwassers unterhalb derselben landete. Der Fuhrknecht des Freter hat sich aus Verzweiflung über diesen Unfall erhängt.

## Lokales.

Thorn, den 6. April.

**— [Die Gemeindesteuer] für das Etatsjahr 1892/93 wurde in der heutigen Stadtverordnetensitzung auf 300 Prozent der staatlichen Einkommensteuer festgesetzt.**

— [Königliches Gymnasium.] In dem diesjährigen Osterprogramm erstattet Herr Direktor Dr. Heyduck Bericht über das abgelaufene Schuljahr 1891/92. Dasselbe begann am 6. April. Am genannten Tage trat zur Ableistung des Probejahres Herr Dr. Prowe, seit Ostern 1890 Mitglied des pädagogischen Seminars am Königl. Gymnasium zu Marienwerder, in das Lehrerkollegium ein. Am 29. April starb nach schweren Leiden der jüdische Religionslehrer Herr Rabbiner Dr. Oppenheim und an seine Stelle trat in den obersten Klassen Herr Rabbiner Dr. Eppenstein, in den untersten Herr Kantor Leipziger. Nach den Sommerferien wurde die durch den Tod des Herrn Dr. Gründel erledigte Oberlehrerstelle durch Aufrücken wieder besetzt; zugleich wurde Herr Gymnasiallehrer Nadrowski zum Oberlehrer, Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Preuß zum ordentlichen Gymnasiallehrer befördert. Am Schlusse des Sommersemesters schieden aus dem Kollegium die Herren Dr. Wilhelm und Dr. Strehl; ersterer erhielt eine etatsmäßige Lehrerstelle am Königl. Realprogymnasium in Kulm, letzterer übernahm ein Kommissorium an dem städtischen Realgymnasium zu St. Petri und Pauli in Danzig. Der Gesundheitszustand der Schüler war, namentlich im Winter seit dem Auftreten der Influenza, weniger günstig als im Vorjahre. Die Anstalt verlor drei Schüler durch den Tod. Die stehenden vaterländischen Fest- und Gedenktage wurden in üblicher Weise gefeiert, außerdem fand aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages Theodor Körners am 25. September eine Schulfeier statt. Ebenso wurde der 300jährige Geburtstag des Pädagogen Amos Comenius in entsprechender Weise begangen. Am 7. Mai v. J. starb im 82. Lebensjahre der Oberbürgermeister a. D., Herr Geheimer Regierungsrath Körner, dessen vieljährige verdienstvolle Amtsthätigkeit die gedeihliche Entwickelung der Anstalt vielfach gefördert hat. Besucht war das Gymnasium am 1. Februar ungefähr von 308, das Realgymnasium von 76 und die Vorschule von 92 Schülern. Der Religion nach waren im Gymnasium 213 Evangelische, 51 Katholiken, 44 Juden; im Realgymnasium 53 Evangelische, 7 Katholiken, 16 Juden; in der Vorschule 65 Evangelische, 14 Katholiken, 13 Juden. Ausländer befanden sich im Gymnasium 13, im Realgymnasium 6 und in der Vorschule 4. Das Abiturientenexamen bestanden Michaelis 1891 im Gymnasium 4 und im Realgymnasium 1 Schüler; Ostern 1892 im Gymnasium 13 und im Realgymnasium 1 Schüler. Die Lehrer- und Schülerbibliothek, sowie das physikalische Kabinet und die Naturaliensammlung wurden durch Anschaffungen weiter ergänzt. Das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am 21. April.

—[Knaben-Mittelschule zu Thorn.] Dem von Herrn Rektor Lindenblatt erstatteten Bericht über das Schuljahr 1891/92 entnehmen wir Folgendes: Das Schuljahr begann am 6. April. Der Gesundheitszustand der Schüler war recht befriedigend. Durch den Tod verlor die Mittelschule zwei, die Elementarschule einen Schüler. In das Lehrerkollegium trat neu ein Herr Karl Wunsch aus Breslau, dem das Ordinariat der Klasse 1b übertragen wurde. Der provisorische Verwalter der seit Mai 1889 vakanten Zeichenlehrerstelle, Herr Stach, folgte zum 1. April d. J. einem Rufe nach Berlin und als Zeichenlehrer ist an seine Stelle Herr Groth aus Greifswald gewählt worden, der seine Stelle voraussichtlich bis zum 1. Juli d. J. antreten wird. Da die 6. Klasse der Mittelschule im November auf 71 Schüler angewachsen war, so wurde dieselbe getheilt und die neugebildete Klasse in einem Zimmer des Schulhauses in der Hospitalstraße untergebracht. An Geschenken sind zu verzeichnen: Vom Magistrat 10 kleinere, den Thierschutz betreffende Schriften, von Sattlermeister Herrn Puppel eine Karte von dem Königreiche Preußen von Güssefeld aus dem Jahre 1798. Beide Gaben wurden der Lehrerbibliothek überwiesen. Die Annahme der jährlich seitens des Coppernikus-Vereins gemachten Zuwendung lehnte der Rektor der Anstalt ab, weil der Vorstand des Vereins die im Vorjahre erfolgte Verwendung der betr. Summe (Anschaffung des Lenze'schen Bildes „Das Erlauchte Haus Hohenzollern“) bemängelte, ohne sich vorher nach den Gründen der Abweichung von dem Herkommen zu erkundigen, die darin bestanden, daß gerade in den oberen Klassen eine genügende Zahl von einer Prämie würdigen Schülern nicht vorhanden war. Die Schülerzahl betrug am 1. März 1892 in der Mittelschule 546 (374 evangelisch, 131 katholisch, 41 mosaisch), in der Elementarschule 458 (178 evangelisch, 273 katholisch, 7 mosaisch). Das neue Schuljahr beginnt am 21. April.

— [Zum russischen Ausfuhrverbot.] In Petersburg ist man allgemein der Ansicht, daß die Freigabe der Grenze nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte, da die Getreideankäufe für die Nothstandsdistrikte als beendet anzusehen sind.

— [Thorner Liedertafel.] In der gestrigen Generalversammlung wurden zunächst geschäftliche Mittheilungen erledigt und beschlossen, bei dem Sängertage den Antrag zu stellen, daß in Zukunft das Provinzialsängerfest alle 4 Jahre, statt wie bisher alle 3 Jahre, abgehalten werde. Bei der darauffolgenden Vorstandswahl wurde der alte Vorstand wiedergewählt, nämlich

die Herren Landgerichtsdirektor Worzewski, Vorsitzender, Rektor Sich, Dirigent, Betriebssekretär Schäfer, Schriftführer, Kaufmann Kopczynski, Rendant und Kaufmann Pitke, Notenwart. Auch die Mitglieder der Musik-Kommission, die Herren Rektor Sich, Rechtsanwalt Radt, Kaufmann Hirschfeld, Handschuhfabrikant Menzel und L.-G.-Sekretär Krzyzanowski sowie die bisherigen Rechnungsrevisoren, Kaufmann Hirschfeld und Kassenrendant Schultze, wurden wiedergewählt. Zu Vergnügungsvorstehern wurden wieder- resp. neugewählt die Herren Kaufmann Güssow, Kaufmann Dekuszinski und Kaufmann G. Dietrich.

— [Die Friseur- und Perrückenmacher-Innung] hielt gestern Quartalsversammlung ab. 2 Lehrlinge bestanden die Gehilfenprüfung, 3 Lehrlinge wurden eingeschrieben. Der Rendant Herr Sellner erstattete den Kassenbericht, derselbe ergiebt Einnahme Mk. 280.75, Ausgabe Mk. 207.50, mithin Bestand 73.25. Das Vereinsvermögen beträgt Mk. 233.10, wovon Mk. 200.00 bei der städtischen Sparkasse angelegt sind. Der Schriftführer Herr Smolbocki erstattete hierauf den Jahresbericht. Darnach fanden 8 Quartals- und 4 außerordentliche Versammlungen sowie 19 Vorstandssitzungen statt. 18 Lehrlinge bestanden die Gehilfenprüfung, 28 Lehrlinge wurden eingeschrieben. Zum Bezirkstage in Schneidemühl werden die Herren Arndt, Biberstein von Sawatzki und Smolbocki delegirt. Als Vorstand wurden die Herren Arndt als Oberältester, Sellner als Rendant und Smolbocki als Schriftführer wiedergewählt, als Beisitzer und Prüfungs-Kommission die Herren Hoppe und Sommerfeld, als Kassenrevisoren die Herren Patzke und Biberstein v. Sawatzki.

— [Dresdner Gesammt-Gastspiel.] Wie aus dem Inseratentheile ersichtlich, wird Fräul. Bernhardt noch zwei Vorstellungen hier geben und zwar am Sonntag und Montag. Zur Aufführung kommen am Sonntag das überaus reizvolle Lustspiel „Frau ohne Geist" und am Montag „Ein Tropfen Gift". Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß diese beiden Vorstellungen vor vollen Häusern stattfinden.

— [Besitzwechsel.] In dem heutigen Zwangsversteigerungstermin ist das Grundstück Rogowko Nr. 25, dem Tischlermeister Friedrich Pick gehörig, von der Wittwe Fritz aus Gumowo für 5750 Mark erstanden worden.

— [Schwurgericht.] In der gestrigen Sitzung wurde zunächst gegen den Kaufmann Salo Cohn aus Kulmsee wegen betrügerischen Bankerotts verhandelt. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, hinsichtlich des betrügerischen Bankerotts, hielten den Angeklagten aber des einfachen Bankerotts für schuldig. Der Gerichtshof verurtheilte ihn dieserhalb zu 1 Jahr Gefängniß, erachtete von dieser Strafe jedoch 2 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt. — In zweiter Sache wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen das Dienstmädchen Hulda Lippke aus Kulm wegen Meineides verhandelt. Angeklagte wurde für schuldig befunden und zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt, von welcher Strafe 2 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden.

— [Eine Nachtwächterstelle] ist sofort zu besetzen. Bewerber können sich im Polizei-Kommissariat melden. Zivilversorgungsberechtigte erhalten den Vorzug.

— [Zur Kompletirung] der Feuerlöschmannschaften können sich kräftige Leute im Polizei-Kommissariat melden.

— [Gefunden] wurden 3 Servietten in der Schillerstraße und 1 Gesindedienstbuch für Alwine Wysocka auf dem Altstädtischen Markt. Näheres im Polizeisekretariat. Eingefunden hat sich ein braun und weiß gefleckter Jagdhund bei dem Besitzer Franz Jankiewicz-Mlyniecz.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 8 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 3,28 Mtr.

## Spiritus-Depesche.

Königsberg, 6. April.
(v. Portatius u. Grothe.)

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Loco cont. 50er | —,— | Bf., | 61,50 | Gd. | —,— | bez. |
| nicht conting. 70er | —,— | „ | 41,50 | „ | —,— | „ |
| April | —,— | „ | —,— | „ | —,— | „ |
| | —,— | „ | —,— | „ | —,— | „ |

## Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 6. April.

| Fonds sehr fest. | | | 5.4 92 |
|---|---|---|---|
| Russische Banknoten | | 208,90 | 208,70 |
| Warschau 8 Tage | | 208,80 | 208,70 |
| Deutsche Reichsanleihe $3\frac{1}{2}$% | | 99,70 | 99,70 |
| Pr. 4% Consols | | 106,60 | 106,50 |
| Polnische Pfandbriefe 5% | | 66,20 | 65,80 |
| do. Liquid. Pfandbriefe | | 63,20 | 63,10 |
| Westpr. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$% neul. II. | | 95,00 | 94,90 |
| Diskonto-Comm.-Antheile | | 188,40 | 185,10 |
| Oesterr. Creditaktien | | 168,60 | 167,75 |
| Oesterr. Banknoten | | 172,15 | 172,10 |
| Weizen: | April-Mai | 186,75 | 187,00 |
| | Juni-Juli | 187,25 | 187,75 |
| | Loco in New-York | $99\frac{1}{8}$ c | 99 c |
| Roggen: | loco | 200,00 | 200,00 |
| | April-Mai | 201,20 | 201,50 |
| | Mai-Juni | 194,70 | 196,20 |
| | Juni-Juli | 190,20 | 191,70 |
| Rüböl: | April-Mai | 55,00 | 54,50 |
| | August-September | 52,60 | 52,60 |
| Spiritus: | loco mit 50 M. Steuer | 60,70 | 60,50 |
| | do. mit 70 M. do. | 41 20 | 41,00 |
| | April-Mai 70er | 40,80 | 40,50 |
| | Sept.-Okt. 70er | 42,30 | 42,30 |

## Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

h. **Wien**, 6. April. Nach Privatdepeschen aus Bukarest, sind acht russische Offiziere in verschiedenen Verkleidungen nach Bulgarien entsandt worden, um über die militärische Organisation des Fürstenthums zu berichten. Außerdem verfolgen dieselben noch andere geheime Zwecke.

h. **Madrid**, 6. April. In Soria wurde eine Menge Dynamit entdeckt, welches von einem Transport gestohlen worden war. Mehrere Arbeiter wurden verhaftet. — In Pontevedra wurde ein Anarchist in Haft genommen, bei welchem eine große Menge Dynamit verborgen gehalten war.

h. **Ancona**, 6. April. Eine Dynamit-Explosion im Kasino rief große Panik hervor. Die Haupttreppe des Gebäudes wurde zum Theil zerstört. Menschenleben sind zum Glück nicht zu beklagen.

**Paris**, 6. April. Im Polizeibureau zu Angers fand eine Dynamitexplosion statt. Die Patrone war von außen auf die Fensterbrüstung niedergelegt, die Fenster des Polizeibureaus und der Nachbarhäuser sind zertrümmert. Ein Polizeiagent wurde verletzt, verhaftet bisher Niemand.

h. **Paris**, 6. April. In Rheims wurde ein 20jähriger Anarchist verhaftet, welcher an dem Attentat in der Clichy-Straße betheiligt gewesen sein soll. In Narbonne wurden 2 russische Anarchisten verhaftet, weil sie in dem Verdacht stehen, Dynamit gestohlen zu haben.

h. **Modena**, 6. April. Die Zollwache verhaftete einen Arbeiter, sowie dessen Frau, welche aus Frankreich Dynamit einzuschmuggeln versuchten.

h. **Lüttich**, 6. April. Vergangene Nacht um 11 Uhr ist ein neues Dynamit-Attentat gegen das Haus des Arbeitsdirektors der Coqueril-Gesellschaft in Seraing verübt worden. Zwei Dynamitbomben sind explodirt, eine Dritte versagte. Die Hausfront und der Eingang sind zerstört, Thüren und Fenster wurden zertrümmert. Menschen sind glücklicherweise nicht beschädigt worden.

h. **Brüssel**, 6. April. An der französischen Grenze fand eine Razzia auf Anarchisten statt. Es wurden 13 Verhaftungen vorgenommen.

h. **London**, 5. April. In den Setzerräumen der Königlichen Staatsdruckerei brach ein Feuer aus, welches die oberen Stockwerke vollständig zerstörte und die anstoßenden Häuser ebenfalls stark beschädigte. — Ein verheerender Wirbelsturm richtete in Brisbam (Queensland) große Verwüstungen an. Drei Kirchen wurden zerstört; auch viele Schiffsunfälle sind signalisirt worden.

**Warschau**, 6. April. Wasserstand der Weichsel heute 1,95 Mtr.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

# Bis Pfingsten. Grosser Massen-Ausverkauf. Bis Pfingsten.

Ich beabsichtige mein **großes Waaren-Lager,** bestehend aus

## Kurz-, Weißwaaren- und Wäsche-Artikeln,

ferner **einen großen Posten Strickwolle,** sowie **einen größeren Vorrath von Sonnen- und Regenschirmen,** bis Pfingsten zu räumen, und gebe sämmtliche zum Ausverkauf gestellte Waaren bedeutend unter den Selbstkosten- aber festen Preisen ab. Wiederverkäufern gewähre besondere Vortheile.

**Feste Preise!** **Feste Preise!**

# MAX BRAUN,

**Kurz-, Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft, Breitenstraße, Ecke der Brückenstraße.**

---

## Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die städtische Sparkasse **Gelder auf Wechsel** gegen 5% Zinsen ausleiht.

Thorn, den 1. April 1892.

**Der Magistrat.**

---

## Holzauction.

**Freitag, den 8. April,**
**Vormittags 10 Uhr,**
im Janke'schen Oberkrug zu **Pensau,**
**Montag, den 25. April,**
**Vormittags 10 Uhr,**
in **Barbarken.**

Zum meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen:

**1) Schutzbezirk Guttau:**

| | |
|---|---|
| Jagen 70 (Eichbusch) 290 St. Kiefer-Bauholz 3.—5. Kl. Jagen 97 (Guttauer Seite) 165 St. Kiefer-Bauholz 5. Kl. | Liste bei Jahnke in Pensau einzusehen. |

Jagen 70, 71, 76, 88, 97:
1 rm Eichen-Kloben,
28 „ Kiefern-Rundkloben (2 m lg.)
572 „ „ Kloben,
249 „ Spaltknüppel,
311 „ Stuben,
45 „ Reisig II (Dachstöcke).

**2) Schutzbezirk Steinort:**
Jagen 130: 113 rm Kiefern-Stubben.

**3) Schutzbezirk Ollek:**
20 St. Kiefern-Bauholz 4. und 5. Klasse,
35 rm Weiden-Spaltknüppel (bei Chora),
90 „ Kiefern-Reisig II (Stangenhaufen),
22 „ „ „ (Dachstöcke).

Thorn, den 23. März 1892.

**Der Magistrat.**

---

## Steckbriefserledigung.

Der von mir hinter dem Schuhmacher **Leonhardt Wieland** aus **Kl. Mocker** unter dem 9. April 1891 erlassene, in Nr. 85 pro 91 veröffentlichte Steckbrief ist erledigt. VI. 736.

Thorn, den 3. April 1892.

**Königliches Landgericht.**
**Der Untersuchungsrichter.**

---

## Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

**Freitag, den 8. April d. J.,**
Vormittags 10 Uhr
werde ich vor der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichtsgebäudes

**verschiedene gut erhaltene Möbel, wie Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Kleider- u. Wäsche-Schränke, Gardinen, Bettgestelle mit Matratzen, sowie verschiedene Betten, div. Porzellan- und Küchengeschirr, Lampen, einen Pflug, eine Schneiderwerkstattsmaschine, einige Regulatoren und anderes mehr**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**Knauf,** Gerichtsvollzieher kr. A.

---

## 10000—11000 Mark

auf sichere Hypothek auf ein Grundstück in der Stadt, beste Lage, sofort **gesucht.** Näh. in der Exp. d. Ztg.

---

## Eine sichere Hypothek

von **Mk. 5325,** auf ein städtisches Grundstück, ist zu cediren. Näheres bei **A. Petersilge,** Breitestraße 23.

---

**Güter,** **Mühlen, Hotels, Geschäftshäuser, Gasthöfe, Restaur., Brauereien, Ziegeleien,** sucht für zahlungsfähige Käufer

**Moritz Schmidtchen, Guben.**

---

**Mein Restgrundstück,**

Vorstadt Thorn 364 jetzt Fischerstraße 37, bestehend aus 2 Wohngebäuden, 1 Schmiede, Wagenremise und Stall, nebst dazu gehör. prachtvollen Obst- und Gemüsegarten bin ich Willens krankheitshalber unter günstigen Beding. sof. aus freier Hand zu verkaufen

**J. Pleczinski,** Schmiedemeister Thorn.

---

## Meine Gastwirthschaft

und **Speicher** zu vermiethen.

**A. Wolff, Neustädt. Markt 23.**

---

## Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt **gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm** 2c. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden **schmerzlos** auf. Bei **Husten, Halsschm., Quetschung sofort Linderung.** Näh. die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pf.

---

## „Thuringia“,
## Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle unseres langjährigen dortigen Vertreters, Herrn Stadtrath **M. Schirmer,** welcher gemäß freundschaftlicher Uebereinkunft die Agentur niedergelegt hat, dem

**Herrn Walter Güte in Thorn**

eine **Haupt-Agentur** der Feuer- und Transportbranche unserer Gesellschaft für Thorn incl. Vorstädte und Mocker übertragen haben und bitten, sich in allen, dieselbe betreffenden Versicherungsangelegenheiten der Vermittelung des genannten Herrn gefälligst bedienen zu wollen.

Danzig, den 1. April 1892.

**Die General-Agentur der „Thuringia“.**
**M. Zernecke.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf Feuer- und Transport-Versicherungen aller Art zu **billigen** Bedingungen.

Die Prämien sind **angemessen** und **fest** ohne Nachschußverbindlichkeit.

Prospecte, Antragspapiere und Allgemeine Versicherungsbedingungen stehen unentgeltlich zu Diensten.

Thorn, den 1. April 1892.

**Walter Güte,**
**Hauptagent der „Thuringia“.**

---

## P. P.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir die bisher von Herrn **Walter Güte** in **Thorn** verwaltete **Agentur unserer Gesellschaft,** vom heutigen Tage ab

**Herrn Arthur Ziesak dortselbst**
**Bäckerstraße Nr. 43, I,**

übertragen haben.

Danzig, den 5. April 1892.

Hochachtungsvoll

**Die General-Agentur**
**der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.**
**Geo. Engler.**

---

Hiermit beehre ich mich einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze, **Ecke Wind- und Bäckerstraße** das „Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft“ des Herrn **Paul Brosius** käuflich übernommen habe und unter meiner Firma

## Eduard Kohnert
**Colonial-Waaren-, Delikatessen-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft**

fortführen werde.

Die **alleinige Niederlage der Giesmannsdorfer Presshefe** ist auch mir übertragen worden.

Gleichzeitig empfehle meine **Restaurations-Räume** der geneigten Beachtung.

Indem ich bemüht sein werde, den Wünschen meiner geehrten Kunden stets gerecht zu werden, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung
**Eduard Kohnert**
vorm. Geschäftsführer
der Firma „**E. Szyminski.**“

---

## Münchener Loewenbräu.

Jährliche Production 500 000 Hectoliter.

**General-Vertreter: Georg Voss, Thorn.**

**Verkauf in Gebinden von 20—100 Liter.**
**Ausschank Baderstraße Nr. 19.**

---

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das unter der Firma

**Jacob Siudowski, Seglerstraße,** geführte

## Bierverlaggeschäft,

**verbunden mit Ausschank,** käuflich erworben habe und daß ich die Leitung desselben vom 1. April cr. an übernehme.

Ich werde das Geschäft in der bisherigen Weise weiterführen und wird es überhaupt auch mein Bestreben sein, dasselbe in dem guten Rufe zu erhalten, in dem es bis dahin gestanden hat.

**Biere verschiedenster Art** und **bester Qualität** halte ich **jederzeit auf Lager.**

Hochachtungsvoll
**Vincent Tadrowski.**

---

## Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, die nicht kühlen, und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Thorn und Umgegend allein auf Lager: Herr **Herm. Lichtenfeld,** Woll- u. Weißwaaren-Handlung, Elisabethstr. Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. **Robert v. Stephani.**

---

**28. d. Mts. nächste Uebung u. Unterricht in der Debattenschr.**

---

Eröffne am 6. April die

## Verkaufsstelle Brückenstr. 40 der Dampfmolkerei Alt-Thorn.

Empfehle **Milch, Butter, Sahne, süss und sauer, Schlagsahne in tadelloser Beschaffenheit. Bacterienfreie Milch und Kefür** liefere auf Bestellung. Von **Käse** fabricire **Tilsiter und Limburger** und halte Lager in allen Sorten für Groß- und Klein-Verkauf.

Indem ich verspreche, bei billigen Preisen gute Producte zu liefern, bitte ich mein neues Unternehmen durch regen Kauf zu unterstützen.

**Alt-Thorn,** im April 1892.

**F. Krüger.**

---

**Meine Wohnung befindet sich von heute ab**

## Baderstraße Nr. 23,

**im Hause des Herrn Philipp Elkan Nachf., 1. Etage.**

**R. Heyer,**
**pract. Arzt** 2c.

---

## Mein Bureau

befindet sich jetzt

**gegenüber**

meinem früheren Büreau im Hey'schen Hause, **Culmerstraße Nr. 12, 1 Treppe.**

**Jacob, Rechtsanwalt.**

---

**Wohne**

## Strobandstraße 17.

A. Baermann, **Malermstr.**

---

Meine **Färberei, Garderoben- u. Bettfeder Reinigung, Strumpfstrickerei, Weiß- u. Kurzwaarengeschäft** befindet sich von heute an **Hohe- u. Strobandstr.-Ecke.**

**A. Hiller.**

---

**Meine Wohnung** befindet sich **Gerstenstr. No. 16** (im Gude'schen Hause)

**F. Arndt,** Sattlermeister.

---

## von Janowski,
**prakt. Zahnarzt,**
**Thorn, Altst. Markt** (neb. d. Post.)

---

## Künstliche Zähne.

Einzelne Zähne und ganze Gebisse setze **schmerzlos** ein. **Hohle Zähne,** selbst schmerzende, fülle (plombire) nach den neuesten Erfahrungen mit **Gold,** Amalgam, Cement u. s. w. dauerhaft, billig und ganz **ohne** Schmerzen.

**H. Schneider,**
**Thorn, Breitestraße 53.**

---

**Das**

## Zahntechnische Atelier

von

**H. Schmeichler,**
**Brückenstraße 40, 1 Treppe,**

empfiehlt sich zur Anfertigung **künstlicher Zähne,** sowie **ganzer Gebisse, Plomben** nach neuester Art in Gold, Silber, Cement 2c.

**Reparaturen jeder Art** gewissenhaft, sauber, schnell und billig.

---

## Zahn-Atelier
von
## S. Burlin
**Dentist**
**Breitestraße Nr. 36.**

---

Doppelsol. Herren-Gamaschen z. 6 M., Knaben-Gamaschen z 4 M. bei **Askanas,** Araberstr. 3.

---

**Donnerstag, 7., Abends 8 Uhr.**

## Landwehr-  Verein.

## Hauptversammlung

**Freitag, d. 8. d. Mts., Abends 8 Uhr,**
bei **Nicolai.**

Nach Erledigung des geschäftlichen Theils **Vortrags- u. Unterhaltungsabend. — Theatralische Abendunterhaltung mit Tanz** für die Mitglieder und deren Familien **am 23. d. M. im Victoria-Saale.**

**Der erste Vorsitzende.**
Landgerichtsrath **Schultz.**

---

## Victoria-Theater.

Auf allgemeines Verlangen.
**Noch 2maliges**
**Dresdner Gesammt-Gastspiel.**
**Gastspiel**
**von Henriette Masson,**
**Clara Seldburg, Max Freiburg.**

**Sonntag, den 10. April 1892.**
**Frau ohne Geist.**
Lustspiel in 5 Acten von Hugo Bürger.

**Montag, den 11. April 1892.**
**Ein Tropfen Gift.**
Schauspiel in 5 Acten von O. Blumenthal.

Loge und I. Parquet (erste 10 Reihen) für beide Abende 3,50 M., einzeln 2,50 M., II. Parquet für beide Abende 2,50 M., einzeln 1,50 M., Sperrsitz für beide Abende 1,50 M., einzeln 1,00 M., Stehplatz 75 Pf.

---

## Confirmation!!

Reiches Lager in **Büchern u. Karten** empfiehlt die Buchhandlung von

**E. F. Schwartz.**

---

## Grabdenkmäler
**in Granit, Marmor u. schwarzem Krystall.**

**S. MEYER,**
Strobandstr. 17.

---

**Schmiedeeiserne**

## Grabgitter

zu billigsten Preisen fertigt an
**Georg Doehn, Strobandstraße.**

---

## Verbesserte Theerseife

aus der **königl. Hofparfümerie C. D. Wunderlich, Nürnberg prämiirt 1882.** Gegen Unreinheiten des Teints, Kopfschuppen, Grind, Hitzpickeln, Mitesser, Schwitzen der Füße, a 35 Pfg. **Theerschwefelseife,** a 50 Pfg., vereinigt die vorzügl. Wirkungen des Schwefels und des Theers. Allein-Verkauf bei Herren **Anders & Co.,** Thorn.

---

## Rattentod

auch der chem. Fabrik **Lentsch b. Deutschwette** vertilgt alle Ratten sofort und radical, ohne Gefahr für Menschen und Hausthiere. Carton 50 Pf. u. 1 Mk. bei **Anton Koczwara.**

---

**Hierzu eine Beilage.**

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“ (M. Schirmer) in Thorn.

# Beilage zur Thorner Ostdeutschen Zeitung.

## 2. Ziehung der 3. Klasse 186. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. April 1892, vormittags.

49 302 65 450 59 80 527 50 640 [200] 69 700 [300] 84 857 **1**026 62 66 109 297 469 780 865 **2**005 81 176 220 91 521 69 722 83 848 64 96 945 **3**312 410 99 573 660 74 824 901 85 **4**151 [200] 334 57 752 841 **5**006 176 99 248 85 90 317 65 94 505 92 612 49 77 928 **6**008 123 353 456 542 43 641 711 38 **7**045 62 80 148 200 319 423 527 [200] 700 3 50 834 [200] **8**072 102 37 99 224 47 [500] 52 437 82 549 728 809 **9**057 71 172 92 257 [200] 394 674 713 35 970

**10**267 73 354 [500] 411 523 99 727 63 78 814 52 [200] **11**035 464 507 9 47 55 89 91 644 47 982 **12**016 112 94 241 85 368 [200] 429 65 66 685 790 807 20 **13**081 144 412 45 62 530 657 741 59 888 903 61 **14**187 401 15 22 528 64 661 768 86 856 77 915 **15**043 244 356 61 423 580 775 806 44 65 924 53 **16**007 75 118 227 39 418 574 685 815 47 71 88 99 **17**053 61 75 271 300 29 36 49 560 62 69 622 95 970 [200] 94 **18**283 340 66 588 742 835 58 76 86 **19**167 [200] 225 92 [200] 308 611 28 49 58 857

**20**494 502 [500] 17 74 78 726 842 920 **21**033 224 54 315 43 67 402 517 605 92 767 906 65 75 **22**006 9 156 94 205 80 302 24 36 60 88 419 597 637 **23**056 513 33 659 **24**046 288 329 405 90 639 757 73 90 828 **25**019 88 142 87 288 363 85 98 451 545 844 **26**097 128 52 314 433 61 [200] 539 72 650 896 [300] 929 80 95 **27**049 124 72 287 317 61 455 585 631 45 99 **28**035 80 240 67 323 436 41 523 67 92 666 89 95 799 872 916 44 76 **29**023 249 71 89 412 90 546 785 902 90

**30**052 191 203 97 333 465 643 712 16 843 989 [200] 93 **31**116 79 85 215 47 304 525 755 60 806 78 950 **32**046 220 24 37 90 372 679 98 [200] 773 995 **33**022 43 155 65 239 59 502 700 13 52 65 867 922 73 **34**256 **35**013 79 188 366 423 606 917 **36**023 198 315 19 520 [200] 79 678 97 866 87 **37**170 315 66 [200] 469 735 [5000] 887 956 64 **38**063 92 103 13 443 563 [200] 86 615 783 914 [300] **39**021 53 54 62 157 66 268 82 94 309 528 616 752

**40**006 35 195 348 92 434 [200] 86 589 **41**030 [300] 295 319 23 38 404 59 78 512 79 705 52 832 **42**069 108 215 50 61 62 82 309 44 448 509 17 97 994 **43**069 79 102 358 84 526 607 58 804 905 7 38 71 **44**035 163 259 326 443 83 546 68 617 89 98 819 91 942 87 **45**046 74 80 380 [300] 408 534 70 77 607 59 69 745 79 854 91 928 39 61 86 **46**325 521 633 67 68 811 77 87 943 **47**048 123 233 82 302 34 36 458 79 613 768 90 808 986 **48**021 75 222 68 373 419 537 60 615 99 941 **49**152 247 326 468 97 573 664 718 38 959 95

**50**041 87 157 208 [200] 34 306 94 430 63 72 638 790 822 **51**003 48 108 31 207 38 551 605 69 750 833 992 **52**046 92 106 294 550 627 94 729 72 853 907 **53**002 137 89 283 301 443 49 578 650 59 92 737 894 928 33 99 **54**035 151 227 464 571 619 724 [3000] 53 80 883 972 **55**035 42 181 320 31 84 613 16 47 767 84 99 **56**010 258 65 66 498 511 641 781 84 **57**075 92 447 688 701 903 72 **58**136 387 413 47 545 648 783 866 **59**062 91 117 206 61 338 64 565 99 614 833 79

**60**006 74 122 67 275 317 55 499 895 929 **61**048 77 182 432 43 534 642 67 944 **62**015 54 311 407 57 85 715 905 **63**053 211 438 642 81 801 2 44 958 86 **64**018 26 340 606 16 767 879 **65**008 140 219 31 402 95 520 57 79 610 12 [200] 34 793 847 981 **66**036 [200] 80 145 46 216 351 408 503 24 643 64 708 61 842 959 **67**049 79 485 525 40 871 997 **68**016 43 78 247 95 367 81 606 71 [200] 749 68 98 830 38 57 **69**057 137 423 804 20 41 937

**70**009 93 182 409 57 555 620 99 734 85 839 [200] **71**046 135 294 418 79 523 943 53 86 **72**212 349 401 552 754 868 936 83 **73**198 [200] 283 335 457 568 602 52 [200] 866 [5000] 925 **74**021 32 50 103 11 268 362 78 401 592 706 852 [200] 85 [500] 938 49 69 **75**003 143 63 218 [200] 92 379 424 88 99 663 742 803 906 30 **76**120 226 487 525 624 38 [200] 56 [200] 57 762 79 868 914 34 62 80 **77**006 124 [200] 57 405 88 574 623 910 **78**024 29 67 146 241 92 469 525 36 41 69 633 744 96 877 **79**115 26 266 364 533 738 959 86

**80**032 196 316 76 438 61 515 832 960 71 **81**113 57 84 219 43 60 91 582 649 99 992 **82**088 [200] 313 557 797 894 935 **83**064 349 67 89 401 571 694 931 44 **84**008 201 503 26 600 9 19 40 67 732 [200] 925 59 **85**011 94 353 89 418 38 [500] 546 [500] 48 50 74 860 928 42 **86**082 124 27 223 619 746 818 39 71 919 **87**047 397 527 37 38 681 710 812 29 923 58 65 90 **88**035 74 194 275 401 43 78 505 711 938 **89**051 261 330 533 49 83 669 87 [200] 735 954

**90**010 54 253 517 30 647 798 903 93 **91**099 436 68 695 719 56 84 823 923 40 **92**088 197 259 344 437 75 530 43 [300] 747 877 919 38 51 **93**066 162 204 379 94 480 543 52 687 754 944 **94**035 62 233 380 557 **95**005 257 89 354 478 82 534 86 628 57 75 767 944 49 **96**059 106 317 33 445 550 85 629 50 83 834 **97**056 128 88 465 78 542 44 81 82 758 67 825 91 911 **98**027 745 [200] 900 69 77 **99**023 29 37 195 359 419 814

**100**187 98 214 307 452 88 90 669 740 810 **101**030 65 74 81 381 629 729 800 [300] 25 62 910 **102**052 [200] 207 18 26 44 54 308 77 531 969 **103**119 248 408 95 701 **104**132 72 201 370 [300] 418 32 942 **105**187 273 310 82 691 702 56 856 **106**054 91 105 38 234 411 48 686 747 83 91 839 77 946 63 76 93 **107**211 97 467 799 932 58 **108**054 149 77 220 349 73 443 63 594 96 767 928 84 **109**109 52 73 432 96 605 37 83 881

**110**080 97 534 610 59 702 3 68 833 973 **111**023 39 [200] 84 118 295 920 24 **112**023 106 54 59 426 537 679 737 889 956 **113**098 109 34 38 45 50 64 292 317 43 404 34 68 686 803 63 75 **114**053 54 198 216 51 321 33 410 67 522 618 761 827 **115**024 39 40 83 106 444 563 878 927 [200] 92 99 [200] **116**030 98 257 454 77 85 623 738 79 877 88 909 [200] 46 **117**011 141 [300] 49 62 280 [200] 345 561 679 **118**009 66 120 266 336 411 92 691 952 **119**003 352 454 79 568 624 759 870 932

**120**002 5 99 241 52 99 347 56 85 410 18 40 93 522 78 789 920 **121**000 [200] 509 16 855 **122**036 94 103 37 214 15 410 62 611 62 706 69 860 **123**015 75 285 387 406 20 645 700 [300] 904 **124**004 36 176 329 431 34 48 98 532 71 663 701 81 951 73 **125**087 115 21 222 536 601 20 60 835 83 **126**019 99 118 99 291 380 430 797 98 807 44 91 948 86 **127**025 45 [300] 84 174 472 507 690 764 899 922 **128**052 [300] 57 75 197 302 19 425 28 99 510 660 858 [10000] 95 **129**081 170 [500] 71 451 88 517 765 820 88 906 86

**130**050 148 91 [500] 450 542 625 768 77 933 70 75 95 **131**037 49 52 151 219 53 571 476 668 707 [200] 50 **132**090 125 357 582 651 747 71 826 [200] 46 99 **133**148 76 98 315 86 96 452 70 99 522 648 734 **134**029 46 52 199 253 422 48 72 86 88 615 795 832 908 68 75 **135**029 278 87 359 601 809 50 928 41 **136**049 122 [300] 27 387 99 499 569 602 738 956 70 90 **137**135 37 38 204 73 390 620 755 831 53 **138**092 474 598 669 808 929 85 **139**023 303 638 51 99 705 45 862 901

**140**025 47 151 204 28 56 95 463 602 35 803 52 **141**002 109 51 232 30 93 781 [300] **142**127 217 419 772 905 **143**090 236 70 359 569 615 918 33 50 70 79 93 **144**198 314 546 57 640 48 720 815 26 45 83 **145**029 78 127 28 271 [30000] 456 515 66 653 717 [300] 70 997 **146**002 165 211 25 48 415 534 39 623 714 34 911 **147**080 167 344 [300] 442 632 703 6 62 906 43 **148**621 875 **149**012 120 36 454 70 506 73 601 [200] 88 710 987

**150**146 89 233 99 [200] 334 447 685 878 **151**010 140 69 497 813 **152**004 335 498 599 678 753 63 945 **153**162 71 248 64 342 52 438 543 638 734 880 94 [300] **154**002 105 60 283 363 445 73 630 736 50 843 970 **155**164 69 203 24 312 15 90 559 614 77 88 938 81 **156**200 23 57 [200] 68 370 487 519 26 716 37 877 960 63 **157**054 258 306 21 586 632 753 818 969 **158**126 31 66 [200] 221 39 818 [200] 944 66 79 **159**075 319 50 722 64 96 855 995

**160**018 88 146 47 246 61 410 634 98 781 92 **161**080 94 100 50 358 90 908 **162**050 336 87 419 38 565 602 48 [200] 815 92 946 60 **163**127 40 335 97 429 937 54 58 **164**139 284 99 389 426 63 [300] 677 82 793 817 901 51 **165**064 152 73 82 225 303 12 27 39 98 416 619 29 74 758 952 **166**055 454 518 62 98 631 46 93 819 931 **167**033 232 371 632 860 72 950 **168**232 671 707 817 910 30 **169**032 59 102 5 306 94 97 588 606 [200] 740 92 856

**170**192 389 469 521 854 65 962 **171**234 763 64 99 917 **172**015 72 249 85 93 402 [500] 28 633 [200] 769 860 [300] **173**204 11 [200] 25 38 48 332 87 716 44 953 82 **174**056 58 121 256 [200] 369 573 683 713 69 821 56 **175**006 10 16 343 436 528 **176**016 238 46 350 654 764 75 813 913 **177**121 [300] 222 74 393 499 552 704 44 818 922 93 **178**332 41 524 29 652 706 832 99 **179**152 86 364 [200] 490 531 92 746 874 996

**180**031 115 38 211 75 669 [200] 701 808 46 948 99 **181**018 107 265 560 610 [200] 54 **182**025 33 73 141 283 98 304 83 529 85 609 29 38 702 867 [300] 975 **183**190 92 [200] 260 488 92 574 937 **184**090 [200] 112 92 216 95 314 24 42 73 93 405 90 642 53 [200] 716 51 820 46 945 97 **185**578 767 869 **186**010 13 93 179 240 79 93 396 555 607 944 **187**014 28 146 284 328 433 509 653 712 97 957 **188**143 74 87 410 56 658 742 856 79 918 56 92 **189**003 44 123 623 724 845

# 2. Ziehung der 3. Klasse 186. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. April 1892, nachmittags.

114 45 216 45 389 492 96 604 99 713 95 866 **1**006 89 105 69 219 584 629 704 9 44 57 79 874 75 929 **2**106 29 70 84 417 537 840 967 **3**080 81 247 317 95 403 40 70 93 675 707 **4**002 77 178 453 569 621 741 906 17 97 **5**104 30 219 474 92 532 798 851 932 74 87 **6**009 121 33 57 363 435 71 623 811 **7**347 447 656 65 800 92 927 36 58 **8**014 181 87 219 361 400 49 96 543 633 727 31 57 64 91 833 965 78 **9**168 252 399 726 833 903 [200]

**10**043 58 95 226 48 453 528 51 615 88 704 64 856 **11**050 100 42 88 207 46 334 502 35 807 [200] 39 **12**127 98 275 596 715 49 62 828 [200] 904 47 54 **13**327 49 64 807 945 **14**272 403 27 557 620 62 79 807 **15**142 796 867 943 58 87 **16**049 152 242 77 310 36 98 507 769 **17**194 214 [300] 18 304 534 79 643 856 906 69 [300] **18**041 171 269 462 80 503 [500] 651 64 82 725 811 969 **19**013 31 107 48 213 332 77 99 429 56 96 99 500 71 785 87 809 44 924 35

**20**023 141 216 40 59 377 436 615 791 996 **21**087 195 221 46 369 444 57 62 833 917 **22**039 346 476 575 711 13 **23**031 122 69 312 74 538 742 97 830 31 51 76 940 **24**010 12 59 93 256 80 403 587 636 45 813 64 997 **25**076 118 88 [200] 281 435 558 740 67 922 31 35 37 [300] 74 **26**091 124 70 242 90 441 43 48 561 651 96 792 869 **27**008 61 74 [300] 168 229 [3000] 384 450 577 82 613 19 811 941 **28**032 90 175 282 461 754 **29**096 103 276 393 449 84 733 894 949

**30**024 403 879 **31**453 561 645 96 98 705 970 **32**048 154 89 259 402 [200] 46 49 55 61 578 733 867 **33**250 389 414 525 654 725 915 45 **34**030 153 249 89 524 612 76 85 705 848 923 40 **35**126 468 544 99 625 733 869 **36**160 250 58 309 409 91 648 710 72 74 93 **37**044 63 [200] 182 213 423 633 836 62 910 **38**048 90 201 315 405 26 526 617 715 23 71 805 60 83 982 **39**116 72 273 [300] 353 593 635 84 770 831

**40**028 69 92 242 345 469 72 503 48 659 705 10 **41**417 576 683 707 15 960 91 **42**003 161 298 607 19 88 882 955 **43**167 74 244 320 39 527 740 824 79 931 59 **44**172 203 398 563 632 58 702 16 43 [500] 849 **45**216 343 443 613 15 780 **46**247 80 381 519 47 83 601 753 [200] **47**110 273 83 87 311 38 581 617 22 40 73 702 49 898 991 **48**018 379 563 778 889 912 **49**090 290 451 549 792 957

**50**097 155 238 39 311 24 425 48 652 714 74 850 **51**032 229 72 92 314 83 507 31 94 672 708 831 55 961 **52**070 398 510 67 654 [200] 71 832 942 **53**033 48 63 297 332 480 600 772 860 76 954 **54**077 266 358 [200] 91 828 917 25 60 **55**123 300 15 632 700 70 88 825 82 927 42 **56**007 372 87 635 701 901 48 **57**022 38 229 91 700 19 93 814 934 76 84 **58**023 110 41 46 48 [300] 53 [200] 54 285 331 400 10 57 527 613 61 73 782 859 948 49 **59**022 46 359 428 536 73 758 868 907 26

**60**124 243 71 391 428 36 81 86 566 77 628 717 953 **61**085 118 357 426 35 696 760 855 932 88 **62**099 336 555 766 829 65 **63**177 97 203 [200] 77 309 25 523 952 56 91 **64**081 [200] 180 409 626 31 59 75 759 832 [300] 948 66 **65**038 319 37 508 31 615 923 **66**053 100 79 92 274 325 425 786 977 **67**290 322 80 420 657 773 929 48 **68**031 112 21 89 256 88 343 432 536 52 85 657 757 **69**037 [200] 40 166 250 484 89 899 981

**70**119 91 217 32 44 437 595 783 809 **71**039 124 337 45 527 744 57 905 **72**188 234 308 507 637 701 958 **73**236 311 77 515 53 59 78 657 837 61 89 938 **74**183 212 27 [200] 57 61 98 305 30 99 422 539 87 613 80 819 45 99 912 **75**023 71 76 94 382 461 564 65 616 55 94 920 24 **76**014 53 293 377 498 617 42 71 **77**029 39 152 246 49 97 98 319 548 70 724 800 42 91 925 **78**010 30 111 289 498 652 68 918 **79**242 345 60 567 90 644 717 869

**80**040 138 229 508 699 952 59 **81**089 109 332 33 459 584 627 95 778 871 913 **82**018 183 440 561 706 810 69 908 24 96 **83**026 139 43 69 [300] 93 96 282 88 402 568 76 81 637 48 81 941 95 **84**071 106 52 79 313 34 43 56 676 973 **85**071 136 62 225 [200] 318 51 79 512 61 86 643 845 82 84 98 913 14 25 70 **86**050 106 14 51 57 248 56 497 765 925 75 **87**023 46 65 77 92 [200] 126 [200] 68 272 79 301 53 63 64 67 74 [200] 438 730 42 44 **88**020 120 26 203 47 321 431 74 514 28 713 40 81 93 818 939 78 **89**008 38 52 193 212 91 369 80 466 593 98 905

**90**148 618 906 **91**084 131 216 56 [300] 326 40 420 82 91 590 713 36 69 986 **92**010 128 46 78 232 82 324 455 502 [200] 91 666 82 755 813 14 16 62 935 **93**038 246 53 393 433 49 599 653 84 713 [200] 800 984 **84**007 176 439 69 699 778 884 980 **95**240 553 735 40 63 896 902 35 **96**107 48 318 456 757 73 866 997 **97**006 26 53 90 138 43 90 224 482 92 510 99 981 85 **98**068 [300] 180 245 63 309 487 561 73 680 793 800 **99**085 234 473 512 609 45 738 949

**100**009 54 421 55 598 605 12 783 828 913 84 **101**075 255 91 [200] 99 361 552 88 608 39 94 719 88 816 952 **102**026 100 491 631 56 [1500] 756 809 900 17 52 **103**082 88 163 219 31 85 336 418 727 79 825 928 **104**065 183 97 296 311 422 517 57 613 896 948 69 79 **105**353 532 601 14 822 954 77 **106**005 155 79 261 333 413 26 592 632 85 778 850 983 **107**015 173 214 43 419 89 502 944 85 **108**027 94 240 331 44 67 499 580 690 860 76 **109**180 242 54 331 35 91 555 659 96 882

**110**200 37 [200] 91 319 454 95 506 608 40 761 850 959 **111**227 362 77 443 527 663 71 836 936 53 **112**097 105 245 435 682 95 929 **113**113 309 92 576 [200] 626 701 59 89 **114**263 320 67 473 81 921 56 **115**202 [3000] 10 356 404 14 20 584 670 94 969 83 87 **116**001 4 31 207 28 90 565 72 670 81 [200] 82 96 784 976 **117**159 92 271 340 493 759 67 810 48 **118**046 86 101 224 31 34 [500] 36 54 55 303 41 489 524 48 873 903 79 **119**088 96 135 329 433 532 63 85 677 722 [200] 53 57 90 824 44

**120**113 47 217 316 479 550 616 95 788 867 **121**020 30 266 325 31 438 542 627 52 945 73 **222**142 351 79 408 70 754 812 912 **123**221 307 76 90 527 672 789 860 912 **124**002 17 155 305 68 69 463 526 879 920 77 99 **125**065 133 77 81 207 23 52 53 331 63 415 36 82 540 84 91 681 708 828 41 983 [300] **126**045 89 211 515 615 92 833 940 **127**006 108 64 272 303 92 486 592 642 738 99 945 **128**133 291 372 412 622 54 717 30 78 80 [200] 883 **129**094 133 93 205 320 66 75 480 552 70 83 783 993 [300]

**130**038 46 236 336 464 82 88 518 72 614 70 830 **131**067 83 119 34 41 438 622 27 769 801 33 93 964 96 **132**210 454 540 69 629 32 716 56 81 927 [300] 52 68 77 **133**007 62 [500] 98 140 45 446 502 24 88 605 34 781 94 950 90 **134**021 26 49 206 354 508 96 690 726 60 971 **135**065 215 621 50 88 769 909 **136**011 19 51 283 550 676 707 935 **137**101 316 515 30 72 91 623 31 733 62 954 71 75 **138**364 514 33 651 719 70 813 904 91 **139**058 281 429 558 70 700 58 96 873 973

**140**064 [1500] 80 252 431 98 578 621 706 87 [300] 863 900 **141**255 61 351 614 716 48 90 **142**080 190 213 302 415 24 597 852 939 **143**168 79 223 468 95 702 28 87 822 39 **144**037 100 91 392 498 613 61 718 25 41 45 **145**001 34 140 365 635 44 47 869 93 946 76 **146**007 59 105 435 69 545 89 818 77 **147**010 110 89 213 77 341 583 656 715 53 **148**362 424 596 633 704 52 876 97 919 73 75 **149**058 93 365 424 588 742 97 806 91

**150**017 241 337 39 49 413 21 637 89 749 945 **151**229 43 386 510 32 691 725 98 **152**072 89 165 565 663 756 813 [300] 98 905 **153**021 111 [500] 353 91 622 43 68 824 82 905 22 85 **154**015 125 311 61 516 49 709 19 73 808 10 31 [300] 917 **155**035 198 239 75 355 500 [200] 81 86 97 615 969 [300] **156**056 174 260 91 312 36 433 522 701 **157**291 316 517 57 910 80 **158**030 93 289 426 564 610 41 99 740 809 938 73 [200] **159**121 37 253 387 405 [200] 598 639 66 94 742 49 852 962

**160**063 93 513 14 765 90 802 **161**009 159 208 [500] 9 19 333 88 755 863 917 **162**093 [200] 95 259 73 345 58 82 401 30 627 71 837 82 **163**276 394 418 23 41 551 79 863 **164**042 114 20 26 33 92 241 332 51 400 32 46 99 551 93 699 883 [200] 92 996 **165**086 616 23 786 896 919 **166**025 50 248 49 368 513 707 27 801 11 **167**241 80 301 400 79 622 28 50 86 746 **168**035 78 124 465 523 98 607 21 702 808 57 83 953 **169**069 103 55 86 351 53 92 646 716 [300] 870 939 67

**170**007 48 [300] 69 104 [300] 28 33 235 370 75 407 822 [200] 36 **171**081 246 505 58 60 901 [200] **172**168 267 304 20 536 74 696 97 793 850 53 **173**236 47 351 75 88 695 834 **174**018 46 138 40 220 45 83 317 33 578 [300] 758 904 **175**088 128 391 490 **176**134 410 49 566 671 95 844 908 **177**005 11 36 64 178 318 97 689 705 53 865 992 **178**017 85 190 361 405 611 894 916 **179**266 314 480 513 18 755 820 56

**180**044 91 186 351 [300] 449 90 866 **181**112 55 206 69 75 443 95 546 676 734 822 97 901 59 **182**055 69 151 58 336 488 530 42 634 93 787 93 974 **183**214 586 665 766 856 98 918 76 **184**007 44 57 87 160 433 99 554 629 753 87 883 965 **185**165 411 30 570 657 738 48 894 977 **186**017 27 52 151 375 442 50 94 645 **187**003 230 306 [300] 424 83 635 900 1 **188**009 77 245 339 41 712 37 95 844 85 90 962 **189**017 86 303 515 28 647 83 742 924